

Nestgruppenkonzept

des Marienkindergartens



Liebe Eltern,

Ein Kind, das schon sehr jung zu uns in den Kindergarten kommt, braucht eine einfühlsame Begleitung, die sich Zeit nimmt für das Kennenlernen und die Bedürfnisse des Kindes ernst nimmt. Dabei sind eine behutsame Eingewöhnung, eine beziehungsorientierte Pflege, immer wiederkehrende Rituale, altersgerechte Spielmaterialien, ein strukturierter Tagesablauf und die Unterstützung bei angeleiteten Angeboten von großer Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Ihnen, liebe Eltern, im vorliegenden Nestgruppenkonzept verdeutlichen, wie wir diese besonderen Anforderungen im Nestgruppenbereich umsetzen werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Im Auftrag des gesamten Teams des Marienkindergartens
Gertrude van Haag –Leitung -*



1. Das behutsame Einleben in unseren Nestgruppen „Gänseblümchen und Butterblümchen“

Unsere 2- 3 - jährigen neuen Kinder werden zunächst in den Nestgruppen **„Gänseblümchen und Butterblümchen“** aufgenommen und dort nach dem „Berliner Modell“ (ausführliche Beschreibung siehe Konzeption unter P.7.1.) eingewöhnt. Drei Erzieherinnen kümmern sich dort intensiv um die kleinen Neuzugänge. In ihnen finden die Kinder verlässliche Bezugspersonen, die sie bis zum Übergang in die Elementargruppe begleiten werden. Die Atmosphäre dort ist bewusst reizarm und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten des sich Ausprobierens an einem Ort der Geborgenheit und des Vertrauens. Gerne darf auch das geliebte Kuscheltier oder ein anderes wichtiges Objekt aus der Familie (Schnuller, Tuch, oder Ähnliches) mitgebracht werden. Den Nestgruppen unmittelbar angegliedert sind jeweils ein Nebenraum, ein Schlafräum sowie ein Wickelraum mit Lerntoiletten.

2. Das Spiel und die Möglichkeiten in den Nestgruppen

In den Nestgruppen befindet sich für die Kinder eine altersentsprechende Auswahl an Materialien zum Bauen, Malen, Basteln, Sortieren und Verkleiden. Um diese Tätigkeiten durchführen zu können, haben wir für die Kinder innerhalb des Raums Bereiche geschaffen, die sie auffordern, durch ihr eigenes aktives Handeln Erfahrungen zu sammeln, zu experimentieren und zu forschen, mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen, aber auch sich zurückzuziehen, sich zu bewegen und sich zu entspannen. Bei der Differenzierung innerhalb der vorhandenen Räume ist es uns wichtig, klare Zuordnungen vorzunehmen, so dass die Kinder in den einzelnen Bereichen jeweils die dazugehörigen Spielmaterialien vorfinden (z.B. Kuscheltiere im Ruhebereich, Farben und Wasser im Kreativbereich, Baumaterialien im Bau- und Konstruktionsbereich, usw.). Die Erzieherinnen haben die Aufgabe Impulse und Spielanregungen zu geben, um den jungen Kindern langfristig zu einem selbstständigen Spielverhalten zu verhelfen. In den Nestgruppen legen wir großen Wert auf eine immer wiederkehrende klargegliederte Tagesstruktur mit festen Ritualen, die den Kindern helfen anzukommen und sich orientieren zu finden. Des Weiteren integrieren wir den individuellen Rhythmus der Kinder in den Tagesablauf und berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen wie z.B. bei den U3 Kindern Beschäftigungsmöglichkeiten, Schlafen, Wickeln und Essen. Die wichtigste Aufgabe der Erzieherinnen ist es, den Kindern den Kindergarten vertraut zu machen, damit diese sich neugierig einlassen können auf das was der Alltag dort zu bieten hat. Somit wird eine gute Voraussetzung für neue Lernerfahrungen geschaffen.

3. Die Sauberkeitserziehung – ein wichtiges Thema

Das Alter, in dem das Kind trocken und sauber wird, ist sehr unterschiedlich, meist jedoch erst nach dem 2. Lebensjahr. Entscheidend hierfür ist, dass bei dem Kind ein Entwicklungsprozess eingesetzt hat, in dem es seine Ausscheidungen zuerst wahrnimmt und dann auch beherrscht. Das bedeutet, dass das Kind in der Lage ist selbstständig Entscheidungen über „Behalten, Loslassen und Wegspülen“ zu treffen. Stellen wir/bzw. die Eltern dies bei dem Kind fest, so wird **bei einem gemeinsamen Gespräch hierfür engmaschige und verbindliche Absprachen zwischen Eltern - Erzieher getroffen, denn „mal-Windel, mal nicht“ bedeutet für das Kind große Irritation und fördert nicht das „Sauber werden“**. Für das Kind steht hierbei der Spaß am Tun und die Freude am „Groß werden“ im Vordergrund, denn es ist für das Kind eine wichtige Leistung, die eine große Rolle in der Persönlichkeitsentwicklung spielt und entsprechend anerkannt werden sollte. Im Gegensatz dazu kann sich eine rigide Sauberkeitserziehung negativ in späteren Lebensabschnitten auswirken. Vor diesem Hintergrund lassen wir dem Kind die nötige Zeit, um trocken zu werden. Daher unterstützen wir es, wenn es diesen großen Entwicklungsschritt gehen will, indem wir:

- auf die Signale des Kindes achten, wenn es zur Toilette gehen will
- das Kind zum Toilettengang motivieren
- das Kind fragen, ob es einen Versuch ohne Windel machen möchte
- nicht schimpfen, wenn etwas „danebengegangen ist“, sondern Mut machen für neue Versuche
- das Kind loben, wenn der Toilettengang geklappt hat

Insgesamt sollten Kinder mit 3 Jahren, spätestens aber mit 3,5 Jahren, tagsüber zur Toilette gehen können und keine Windel mehr benötigen.

4. Unser Tagesablauf in der Nestgruppe

Generell ist ein gut strukturierter Tagesablauf für Kinder aller Altersgruppen von besonderer Bedeutung. Gerade aber bei den jüngeren Kindern ist es besonders wichtig einen klaren und nachvollziehbaren Ablauf mit festen Ritualen durchzuführen. So helfen wir den Kindern sich besser orientieren zu können und sie wissen genau wann was geschieht.



4.1. Die Bringzeit (7:00h bis 9:00h)

Kommen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind zwischen 7.00 – 8.00 Uhr in die Einrichtung, so geben Sie es im Gänseblümchenzimmer bei den Erzieherinnen des Frühdienstes ab, die Ihr Kind in Empfang nehmen. Es folgt ein kurzer Informationsaustausch, bevor gemeinsam der Vater/ die Mutter verabschiedet wird. Oft entwickelt sich bei der Verabschiedung ein Ritual, das dann stets gleichbleibend in dieser Situation durchgeführt wird (z.B. Die Eltern zur Haustüre bringen und noch einmal winken, die Eltern zur Gruppentüre „hinaus schupsen“.....). Dann hat das Kind zunächst individuelle Möglichkeiten, um sich zu orientieren. So geht es vielleicht frühstücken oder es beobachtet das Spielgeschehen anderer, während vielleicht ein anderes Kind auf dem Schoß einer Erzieherin sitzt und die Nähe noch etwas genießt. Die Erzieherin steht dem Kind beobachtend zur Seite, um Hilfestellungen zu leisten. Ab 8.00 Uhr ist dann aus allen Zimmern mindestens eine Erzieherin im Haus, die „ihr Kind“ im Gänseblümchenzimmer abholt, wichtige Informationen der Eltern durch den Frühdienst erhält, bevor sie die Kinder mitnimmt in ihr Zimmer. Ab 8.00 Uhr können Sie ihre Kinder dann im eigenen Zimmer abgeben.

4.2. Der Start in die Kernzeit mit der Morgenrunde (9 – 9.15 Uhr)

Um 9.00 Uhr ertönt dann eine Glocke, die signalisiert, dass nun die Morgenrunde beginnt. Dann treffen sich alle Kinder und Erzieherinnen im Nebenraum und setzen sich in den Sitzkreis. Es wird gemeinsam die Anwesenheitsliste erstellt. Hierbei werden die Kinder namentlich benannt und so stellen die Kleinen schon sehr schnell fest, wer da ist oder wegen Krankheit, Urlaub oder anderer Gründe nicht im Kindergarten ist.

4.3. Die Freispielzeit mit kleinen integrierten Angeboten (9.00 - 11:15h)

Im Anschluss an die Morgenrunde beginnt die Zeit des Freispiels, wo sich die Kinder Spielort und Spielpartner selbst auswählen oder die jüngeren Kinder an den kleinen altersgerechten Angeboten teilnehmen können. In dieser Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, alle Bereiche des Raumes zu nutzen. Sie können mit allen Dingen, die sich in ihrem Zimmer befinden, spielen. In diesen Situationen begleiten die Erzieherinnen die Kinder entweder beobachtend oder sie geben die nötigen Lernimpulse. Ebenso besteht für die Kinder die Möglichkeit, andere Räume sowie das

Außengelände des Kindergartens aufzusuchen, um diese zu erkunden. Dabei lernen sie auch andere Kinder und Erzieherinnen des Hauses kennen. Begleitend zum Freispiel können die Kinder ihr mitgebrachtes Frühstück bis etwa 9.30 Uhr einnehmen. Eine Erzieherin begleitet und betreut die Kinder während dieser Zeit am Frühstückstisch. Zusätzlich zum frei gewählten Spiel betreut eine weitere Erzieherin den Nebenraum und gibt dort Lernimpulse im Bewegungsbereich, während die 3. Erzieherin den Kreativbereich betreut und anleitet. Während des Morgens haben die Kinder immer die Möglichkeit, sich etwas zu trinken zu nehmen.

4.4. Die Obstrunde im Abschlusskreis (11:00h)

Gegen 11.00 Uhr treffen wir uns alle wieder im Sitzkissenkreis. Dort wird das von den Kindern mitgebrachte Obst an alle verteilt und gemeinsam gegessen. Im Anschluss daran werden noch einige kleine Kreisspiele oder Fingerspiele durchgeführt oder jahreszeitliche Lieder gesungen. Diese stetigen Wiederholungen geben den Kindern zusätzliche Orientierung und bieten Sicherheit.



4.5. Mittagessen für die Minimäuse (11.45h)

Etwa gegen 11.45 Uhr gehen dann die Minimäuse (so nennen wir unsere U3 Kinder) beider Nestgruppen mit jeweils einer Erzieherin in unser Bistro. Dort wird dann gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Nach dem Essen geht`s zum Schlafen bzw. Ausruhen in den Schlafräum. Während die jüngeren Kinder zunächst Essen und dann Schlafen gehen, verbleiben die Minikinder (so nennen wir unsere Ü3 Kinder) in ihren Zimmern und die Erzieherinnen haben nun die Möglichkeit individuell auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe einzugehen. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder in dieser Zeit ebenfalls eine ruhige Phase des Tages erleben und sich etwas ausruhen können, bevor dann ein kleiner Teil der Kinder um 12.45 Uhr nach Hause geht. Die Übrigen gehen dann gemeinsam mit den Kindern der Elementargruppen zum Mittagessen.

4.6. Abholzeit im Kindergarten (13.45 Uhr)

Der größte Teil unserer Kinder aus den Nestgruppen wird gegen 13.45 Uhr abgeholt, so dass wir unsere Minimäuse gegen 13.30 Uhr wecken und anziehen. Auf Wunsch können die Eltern ihr Kind natürlich auch selber wecken.

4.7. Das Spiel am Nachmittag (ab 14. 00)

Es verbleiben nun nur noch die Tagesstättenkinder im Kindergarten, so dass wir diese aus allen Zimmern zusammenfassen, damit sich eine Erzieherin darum kümmern kann. Neue Ideen entstehen und neue Spielsituationen und Spielpartner, die für die Kinder sehr abwechslungsreich sind. Für diese Kinder gibt es am Nachmittag zur Stärkung einen kleinen Snack.

4.8. Abholzeit (ab 15.45h)

Ab 15.45 Uhr werden die Tagesstättenkinder bei uns abgeholt und der Kindergarten tag neigt sich dem Ende.

Morgen ist neuer Tag und der Kreislauf beginnt von vorne.